C Müntzenbletter mit der Milch getruncken / machen daß die Milch im Leibe nicht gerinne. Vnnd so man diese Bletter in ein Hafen süsser Milch legt/lassen sie die Milch nicht zusammen lauffen.

Die wilde Müntze in Wein oder Wasser gesotten / vnnd getruncken / reiniget die Kindelbetterin. Dieser Tranck ist auch gut zu dem Keichen / schweren Athem / vnnd Bauchgrimmen.

Der Safft von der wilden Müntze getruncken / vnnd auff das Gemächte gestrichen/hilfft denen/welche gonorrhœam haben. Zertheilet auch die Gilbe.

Aussen.

Müntze gedörrt/gepuluert / vnd mit Sawertäig vntereinander temperirt / auff ein Thuch gestrichen als ein Pflaster/vnd vber das Hertzgrüblen gelegt / stillet das auffstossen vnd brechen deß Magens.

Wiltu diese Artzney noch stärcker haben/die das würgen alsbald stille: Nimb den Safft von der Müntze/vnd so viel Essig/misch beydes mit starckem Sawertäig / vñ formire ein Täigle/solchs leg vber den Magen.

Müntz mit Gerstenmehl vnd Wein gesotten/biß es dick wirt wie ein Pflaster/solches vbergelegt/vertreibt die Geschwulst vnd Geschwär.

* Der Safft auß der Müntz in die Nasen offt gethan/macht sie bluten. *

Müntz mit Saltz gestossen/vnd auff die Bissz der vnsinnigen Hunde gelegt / heylet ohn sorg vnd schaden.

Müntzensafft mit Honigwasser vermischt/ vnd in die Ohren getropffet / senfftigt den Schmertzen derselbigen.

Müntz macht die rauhe / scharpffe Zunge glat vnnd lind / wenn man sie darmit reibet.

D Müntz gesotten/oder das Kraut in die Lauge gelegt/vnd den Kindern das Haupt offt darmit gezwaget/heylet den fliessenden Grind wunderbarlich wol.

Mit wilder Müntze gereuchert / vertreibet die Schlangen / vnnd ander gifftig Vnzifer.

Der Safft in die Ohren getröpffet/ tödtet die Würme.

Müntze gesotten/in das Wasser Thüchle genetzt/vnd vber die Stirn gelegt / mildert den Schmertzen deß Haupts. * Wann er von Kälte herkommet. *

In gleicher massen auff die harten/ gespannten Brüste gelegt / wenn die Weiber jre junge Kindlen entwehnen/vertreibt es die Milchknollen. * Solches thut noch besser das Wasser darvon destillirt / damit man auch den rinnenden Grindt der Kinder auff dem Haupt nützlich wäschet. *

Müntz heist Griechisch Ἡδύοσμον Arabisch Nahanaha. Lateinisch vnd Welsch Mentha. Spanisch Hierua buena. Frantzösisch Mente. Behmisch Nata.

Von Sisymber / das ist krauser Balsam vnd Bachmüntze. Cap. XXXV.

Geschlecht vnd Gestallt.

SISYMBRIVM ist zweyerley geschlecht: Zam vñ wild. Das Zame ist menniglich bekañt/man zeuchts gemeiniglich in Gärten/etliche nennens im Latein Balsamitã, Mentham crispã, das ist/Krauß Balsam. Es hat kurtzere Bletter/ dañ die obgedachtẽ Gartenmüntzẽ / sind doch breiter / an dem gantzen vmbkreiß krauß/vñ sehr schön anzusehen/stehẽ je zwey gegen einander. Die stengel sindt fast

fast zweyer Spannen lang/vierecket/Purpurbraun. Oben dringen die geährte Pur- A
purbraune Blumen herfür/wie in der roten Müntze. Hat viel Wurtzeln/ die kriechen auff dem Rasen.

Krauser Balsam. Sisymbrium domesticum, Balsamita.

Bachmüntz. Fischmüntz. Sisymbrium sylueſtre, Menta aquatica.

B

Das wilde Sisymber wechst an feuchte orten. Hat einen Stengel wie der Kraußbalsam. Die Bletter sind etwas breiter/vnd vmbher zerkerbt. Bringt Purpurbraune Blumen/innwendig mit weissen Harlocken. Man nemets Bachmüntz/ oder Fischmüntz. Beyde Sisymber riechen wol/aber der Kraußbalsam stärcker.

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Krauserbalsam vnd Bachmüntze sind warm vnd trucken/mit einer geringen zusammenziehung.

In Leib.

Krauser Balsam oder Bachmüntze in weissem Wein gesotten/vnnd einen guten trunck darvon gethan/ macht den Gang zum Harn richtig/ zertreibt die Winde im Leibe/vnd tödtet die Würme. So man deß Puluers ein wenig mit Brühe mischet/ wirdt sie desto stärcker.

Die Bletter zu Puluer gestossen/ mit rotem sawrem Wein/ oder mit dem Safft auß den sawren Granatöpfflen/ oder Quitten/ getruncken/ stellet den Durchlauff/ würgen vnd vnwillen deß Magens. Vnd solches thut das Kraut nicht allein getruncken/sondern auch außwendig auff den Magen gelegt/vnd daran gerochen.

Aussen.

Frische Kraußbalsambletter zerrieben/ vnnd zu der Nasen gehalten/ stercket das Hirn/vñ die lebendige Geister/vñ wendet die Ohnmacht/wegen jres edlen Geschmacks.

Wider die auffblehung der Mutter: Nimb krausen Balsam/vnd Mutterkraut/ werme sie auff einem heissen Ziegel/mit gutem weissen Wein befeuchtet/ vnnd binde die Kreutter warm auff die Schoß.

Krauß-

C Kraußbalsam allein mit Maluasier auff dem Ziegel gewermet / ist gut wider die blödigkeit vnd Wehethumb deß Magens/warm darauff gelegt.

Eine köstliche Artzney zu dem Nachwehe / so die Kindelbetterin nach der Geburt an der Mutter leiden: Nimb krausen Balsam / Mutterkraut / Camillenblumen / Tag vnd Nacht/jeders in gleicher Wag. Schneid die Kreuter alle klein / schlag etliche frische Eyer darein/geuß darzu Lilienöl / solches alles backe in einem Tiegel vber einem linden Kolfeuer/biß es ein Kuchen darauß wirt / den lege warm auff den Nabel.

Bachmüntze in Wasser gesotten/ vnd die Haut / die da ist abgangen vom gehen oder grosser Arbeit/darmit gewaschen/heylet die zuhand.

In Summa: Was zuvor von den Gartenmüntzen gesagt ist / sol auch von dem krausen Balsam/vnd Bachmüntze verstanden werden.

I. Brunnkreß. I. Nasturtium aquaticum.

II. Brunnkreß. II. Nasturtium aquaticum.

D

Von Brunnenkreß. Nausturtium aquaticum.

Etliche deuten auch die Brunnenkreß vnter das Sisymber Geschlecht/vnd sindt jhrer zwey: Die erste Brunnenkreß hat ein holen Stengel / vngefährlich einer Elen hoch. Die Bletter/ so erstlich herfür kommen/sindt rundt/darnach werden sie zerschnitten/wie an dem wilden weissen Senff. Blühet mit sehr kleinen weissen Blümlen. Darnach folgen kleine Schöttlen / mit sehr kleinem goldfarben Samen / wie deß weissen Senffs / außgefüllt. Seine Wurtzlen sindt fast reine / weisse / härige Fäßlen / wie Haar oder Seiden. Wirt fürnemlich in Brunnenquellen auff dem Wasser schwebend gefunden.

Die ander Brunnenkreß hat kleiner Stengel vnd Bletter. Bringt auch oben kleine Blümlen / vnd grawweise Knösplen. Wechst nicht allein bey den Bächen vnnd Brunnen / sondern auch in Gärten / bißweilen auch neben den Strassen. Ist am Geschmack scharpff/doch nicht so sehr/ wie deß ersten.

Natur/

Natur/Krafft vnd Wirckung. A

Diese zwey Gewechß / dieweil sie noch grün vnd feucht sindt / wermen vnd trucknen im andern Grad. Wann sie aber dürr werden/im dritten.

In Leib.

Brunnenkreß treibt den Harn/gesotten vnd getruncken/* vnd auch vbergeschlagen.* Sol aber von den schwangern Frawen nicht genommen werden / dann sie treibt zu sehr.

* Dieses Kraut ist auch auß der zal der jenigen / welche zu den jnnerlichen verstopffungen vnd feulung der Leber vnd deß Miltzes gar nützlich gebraucht wirdt / derwegen es nicht allein den Wasser süchtigen gar dienstlich/sondern noch viel mer den jenigē/welche mit dem Scorbuto, die Kranckheit in Sachsen vnd Mitternächtischen Ländern gar gemein ist/beladen seind/ etliche Tag davon getruncken. *

Aussen.

Das Kraut zerstossen/vnnd die gantze Nacht darauff gelegt / vertreibet die Masen/Flecken/Reuhe/vnd vngestallt der Haut/sol aber zu Morgens widerumb abgewaschen werden.

Brunnenkreß vbergelegt / sind gut wider allerley Thier / so stechen/ als da seindt die Hurneuß vnd dergleichen.

So man jemanden wil wachend machen / sol jhm der Safft von Brunnenkreß mit essig vermischt in die Nasen gethan werden.

Wiewol vnter dem Griechischen vnnd Lateinischen Namen Sisymbrio begriffen werden der krause Balsam/Bachmüntze/vnnd Brunnkreß/so haben sie doch auch andere Namen. Den krausen Balsam nennet man sonst im Latein (wie oben gemeldet) Balsamitam, Mentam crispam: Behmisch Balsam zahradnij. Die Bachmüntze im Latein Mentam aquaticam. Behmisch Plany Balssam. Die Brunnenkreß im Latein Nasturtium aquaticum. Behmisch Rzericha potocnij. * Welsch Crescione. Griechisch Καρδαμόν. * B

* Löffelkraut. Cochlearia.

Dieses Kraut hat sattgrüne Bletter an Stielen gehenget / vnnd rund zusammen gethan wie ein Löffel/ die Blumen an den Stengeln seind weiß / der Samen in Hülsen klein breunlicht / wechst gern am Meer in Niderlandt vnd anderßwo an feuchten orten. Kan auch in Gärten an feuchten orten auffgebracht werden. Blühet in Mayen gemeiniglich/das ander jar nach dem es gesähet ist.

Krafft.

Dieses ist fast der Eigenschafft wie der Brunnkreß / darzu es etliche rechnen/vnd hat ein sonderliche Wirckung wider den Schorbuck/ der Safft davon mit andern oder auff andere weise gebraucht/als in einer Conserua oder dergleichen / wie dessen krefftige Wirckung in viel Personen der hochgelehrte Herr Andreas Bacherus, Fürstlicher Braunschweigischer fürnemer Leibs Medicus, offt mit grossem nutz der Krancken erfahren hat.

Von Bachbungen.

Gleiche Krafft mit Löffelkraut vnnd Brunnenkreß hat auch dieses Kreutlin / wiewol es gar ein andere Gestallt hat. Dann es wechst in Bächlin zweyerley Geschlecht/deren das erste vber zwo Spannen hoch wirdt/mit einem dicken Stengel/welcher glat vnnd lind anzugreiffen / oben in viel Estlin getheilet wirdt/ daran stehen Purpurfarbe Blümlin/mit vier oder fünff Blettlin/darauß werden breite Täschlin mit

kleinem

C kleinem Samen / die Bletter an dem Stengel seind feist vnnd lenglicht / ein wenig zerkerfft/aber an der andern Art seyn sie rundt / vnd diese wirdt auch nicht auffrecht/ tregt schöne blawe Blümlin. Man ißt sie im Frühling im Salat / vnnd lobt es sehr wider den Schörbock. Darumb es in den Seestedten gar gebreuchlich ist / wie der Brunnkreß in der Speiß zu brauchen. Item/ wider den Ritten/wann der Frost anhebt/dieses

Löffelkraut. Cochlearia. Bachbungen.

D

Kraut in einem Mörser gestossen/vnd in einer Pfannen gewermet/ also warm als man es erleiden kan/an beyde Schlaff geleget/vnd auff beyder Arm Pulß gebunden. Wirdt von etlichen für kräfftig gehalten. Mit Wein vnd Wasser gesotten/legt man es auff das Rotlauff/vnd andere hitzige Geschwülsten. Es ist auch sehr nützlich dem Lendenstein zu widerstehen/wann man es in Wasser seudet/ in einem Säcklin welchs mit Essig auff einen heissen Stein gegossen beräuchert ist/ vbergelegt.

Das Kraut mit Oel gekocht / denen / so mit der roten Ruhr beladen sindt/ gegeben / wirdt von etlichen gelobt / stillet das Grimmen im Leibe / vnnd heylet verwundte Därm.

Es brauchen es auch etliche viel die Reude der Pferdt zu heylen / vnnd Geschwülsten zu vertreiben.

Bachbungen oder Pfunden nennen etliche Anagallidem Aquaticam, andere Lauer. Frantzösisch Berle. *

Jon vnser Frawen Müntz.

Cap. XXXVI.

Gestallt.

DJe Tuscaner nennen diß Kraut Römische Salbey/vnd vnser Frawen Müntz / man hat sie auch fast in allen Gärten. Sie stößt bald im Frühling jhre Bletter herfür/ die vergleichen sich der Betonien/an dem vmbkreiß zahrt zerkerbt/an der farb grüngelb. Die Stengel sind holtzecht/